

## Der Börneplatz-Konflikt 1987 revisited – 30 Jahre danach

**Sonntag, 20. August 2017**

**13:30 Uhr bis 18.00 Uhr**

Museum Judengasse, Battonnstraße 47

**Symposium** mit Prof. Dr. Micha Brumlik, Joseph Cronin, Prof. Dr. Dan Diner (angefragt), Dr. Tobias Freimüller, Nikolaus Hirsch und Cilly Kugelmann

Die archäologischen Funde am Frankfurter Börneplatz lösten 1987 eine Auseinandersetzung aus, in der erstmals in der Bundesrepublik heftig darum gestritten wurde, wie nach dem Holocaust mit Zeugnissen jüdischer Geschichte zu verfahren sei.

Es ging um die Deutung der Ghettoeste: Waren sie eher Zeugnisse eines Schutzraumes für die Juden oder ihrer Ausgrenzung? Sollte – nach dem Höhepunkt des Historikerstreits – Geschichte im Museum »entsorgt« werden? Führte ein direkter Weg von den frühneuzeitlichen zu den nationalsozialistischen Ghettos?

Nach dem Streit um das Fassbinderstück »Der Müll, die Stadt und der Tod« zwei Jahre zuvor wurde im Börneplatz-Konflikt aber auch die Frage virulent, ob sich im Umgang mit den archäologischen Funden antisemitische Ressentiments zeigen.

Die Mitglieder der Jüdischen Gemeinde reagierten unterschiedlich auf die Debatte. Viele der älteren, die aus Osteuropa stammten, konnten sich mit der alten Frankfurter Gemeinde nicht so sehr identifizieren, dass sie für den Erhalt der Reste der Judengasse eintreten wollten. Für jüngere ermöglichte der Konflikt dagegen die Entdeckung einer bis dahin vergessenen Vergangenheit. Wieder andere sahen im Einsatz für den Erhalt der Ruinen eine problematische Identifizierung mit der deutschen und der Frankfurter Geschichte, die sie nicht teilen konnten.

Das Symposium setzt sich das Ziel, dreißig Jahre nach dem Konflikt die Streitpunkte neu zu bewerten und zur Diskussion zu stellen.

**Prof. Dr. Micha Brumlik** ist Senior Advisor am Zentrum für Jüdische Studien in Berlin/Brandenburg.

**Joseph Cronin** ist PhD candidate an der

Queen Mary University of London und am Leo Baeck Institute in London.

**Prof. Dr. Dan Diner** ist Professor für Moderne Geschichte an der Hebräischen Universität in Jerusalem.

**Dr. Tobias Freimüller** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

**Nikolaus Hirsch** ist Kurator und Architekt und war bis 2013 Rektor an der Städelschule Frankfurt am Main.

**Cilly Kugelmann** war bis Januar 2017 Programmdirektorin des Jüdischen Museums Berlin.

### Aufruf!

Das Symposium wird von einer Sammelaktion begleitet. Haben Sie Erinnerungsstücke oder Dokumente aus der Zeit des Börneplatz-Konflikts? Über die Stiftung von Objekten und Unterlagen freut sich das Jüdische Museum Frankfurt.

Eine Kooperation des Fritz Bauer Instituts mit dem Jüdischen Museum Frankfurt am Main.

### Workshop:

## Argumentations- und Handlungstraining gegen Rechts

Ziel des Trainings ist der Erwerb von Argumentations- und Handlungskompetenzen in der Auseinandersetzung mit menschenverachtenden Einstellungen. Trainiert wird die Fähigkeit, diese Einstellungen zu erkennen und argumentativ zu widerlegen.

Eintritt frei.

Anmeldungen per E-Mail an:  
keb.frankfurt@bistumlimburg.de

Kooperation:

- Katholische Erwachsenenbildung Frankfurt
- Netzwerk für demokratie und Courage e.V. (NDC)

**Samstag, 26. August 2017**

**9.30 bis 17 Uhr,**

Haus am Dom, Domplatz 3

## TERMINE

**12. August Samstag**

### STOFFEL

Abschlussveranstaltung im Günthersburgpark

18 Uhr: Rainer Weisbecker

20 Uhr: Bye Bye & Band

### Gedenken an Manfred Coppik

Gregor Gysi wird am Anfang die grundsätzliche Rede halten und danach soll es eine Diskussion mit Mitstreiterinnen aus den verschiedenen Etappen in Manfred Coppiks Leben geben.

11 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77

### Abschiebung von Rom\*nja

Zwei Ausstellungen: „Zur Situation abgeschobener Rom\*nja in Westbalkanstaaten“ & „Inside Abschiebelager“ (bis 9.9.). Öffnungszeiten: samstags von 15 bis 18 Uhr. „Faites votre jeu!“, Klapperfeldstr. 5

**12. und 13. August**

### Sommerkino auf dem Dach

Sommerkino auf der Dachterrasse:

**12.8. „Ich, Daniel Blake“.** Berührendes Drama um einen Witwer, der vom Staat alleingelassen wird und gegen die Mühlen der Bürokratie kämpft.

**13.8. „Tomorrow“.** Was, wenn es die Formel gäbe, die Welt zu retten? Was, wenn jeder von uns dazu beitragen könnte?

20.30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

**15. August Dienstag**

### Lidl-Kotelett-Tour

Antibiotika in Schweinefleisch – Greenpeace informiert vor Lidl-Filialen.

Greenpeace tourt mit einem drei mal drei Meter großen Kotelett und umfangreichen Informationen über die schädlichen Folgen der Massentierhaltung.

11-15 Uhr, vor Lidl, Schlossstr. 41-49

### Offene Sprechstunde Wohnungspolitik

Um dieses wichtige Thema zu diskutieren, lädt Eyup Yilmaz, planungs- und wohnungspolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE. im Römer, ein.

19-21 Uhr, Bildungsraum, Schönstraße 28

---

## TERMINE

### **15. August** Dienstag

#### **Film: Projekt A**

Von Marcel Seehuber, Moritz Springer (D/GR/Schweiz/Spanien 2015, 94 Min.). PROJEKT A ist ein Film, der sich den üblichen Klischees über Anarchismus widersetzt und zeigt: Eine andere Welt ist machbar.  
19.30 Uhr, Naxoshalle, Waldschmidtstr. 19

### **16. August** Mittwoch

#### **Rudern in Frankfurt seit 150 Jahren**

Englische Kaufleute, Fräulein Stein, Friedrich Stoltze, Anne Franks Opa.

Referent: Dr. Ulrich Meißner.

18:30 Uhr, Frankfurter Ruderverein von 1865 e.V., Bootshaus auf der Maininsel, Alte Brücke 2

#### **Film: Ghostland – The view of the Ju/'Hoansi**

Von Simon Stadler, Catenia Lerner und Sven Methling (Namibia / D / I 2016). Durch das Jagdverbot wurden die Buschmenschen der Kalahari, einstmals ein Nomadenvolk, ihrer Lebensgrundlage beraubt.

19:45 Uhr, Mal seh'n Kino, Adlerflychtstr. 6

### **17. August** Donnerstag

#### **20 Jahre radio x - Ausstellung „Transmission rx Cover Art“**

Midissage mit INKASSO. Präsentation Jubiläums-Cover Markus Weisbeck/Surface. radio x feiert seinen 20. Geburtstag. Den Auftakt zu den Feiern bildet die Ausstellung „Transmission - rx Cover Art“ vom 22.7. bis 6.9. 2017, in der die Kunst-Cover der radio x-Programmhefte präsentiert werden.

18 Uhr, Lucille, Friedberger Landstr. 100

#### **Freilassung der politischen Langzeitgefangenen in den USA**

Mahnwache vor dem US-Generalkonsulat. Wir fordern die sofortige Freilassung der politischen Langzeitgefangenen in den USA: Leonard Peltier, Mumia Abu-Jamal und Ana Belén Montes ...

18-19 Uhr, vor dem US-Generalkonsulat, Gießener Str. 30

#### **Rot-Rot-Grün in FFM!? Wohnungsnot! Was tun?**

Es diskutieren: \* Hubert Schmitt, Stadtverordneter SPD im Römer / \* Thomas Schlimme, Vorsitzender Fraktion Die Grünen im Ortsbeirat 6 / \* Dominique Pauli, Vorsitzende Fraktion DIE LINKE. im Ortsbeirat 6. Moderation: Dieter Storck, Vorsitzender Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen.

19 Uhr, Saalbau Griesheim, Schwarzerlenweg 57

---

## Zurück auf die Straße:

### **Zum Ende des Bistros von Project.Shelter und zum städtischen Widerstand**

Ein Jahr Zwischennutzung des Bistros in der Berger Str. geht zu Ende. Der Eigentümer beansprucht die Räume, und wir haben uns nach langer Diskussion darauf geeinigt, sie ihm zu überlassen. Wir tun dies im vollen Bewusstsein der Tatsache, dass sich hier im Kleinen einmal mehr ein Grundmechanismus moderner (Groß-)Städte – sowie des kapitalistischen Systems im Allgemeinen – offenbart: Nur jene Bedürfnisse, die der Verwertung dienen, kommen langfristig zur Geltung. Weil es im Bestehenden ‚das gute Recht‘ des Eigentümers ist, seine Räume möglichst gewinnbringend zu nutzen, und weil letztlich fast alle Eigentümer\*innen – ob von Gebäuden oder Produktionsmitteln – ähnlich handeln, werden Einzelpersonen und Initiativen ohne entsprechende monetäre Mittel solange den Kürzeren ziehen wie das System bestand hat.

Entsprechend wollen wir an dieser Stelle nicht den Besitzer des Bistros verdammen – und auch nicht über irgendwelche Spekulat\*innen schimpfen. Stattdessen verweisen wir auf die anhaltende Notwendigkeit der Abschaffung eines Systems, in dem menschliche Bedürfnisse, Interessen und Wünsche stets nur ein Mittel und nie den Zweck des Wirtschaftens darstellen. Der Weg dorthin führt für uns ganz klar über die (Wieder-)Aneignung der Mittel des menschlichen (Über-)Lebens – egal ob es sich um Wohnraum oder Fabriken handelt.

Das Bistro war für uns ein Zwischenschritt und ein Jahr lang ein Ort der Begegnung sowie des zwischenmenschlichen Austauschs. Wir haben diskutiert, konkrete Solidarität organisiert und zusammen gefeiert. Fakt ist aber auch, dass das Bistro Kräfte gebunden hat und seine gemeinsame Verwaltung dafür sorgte, dass Project.Shelter als Initiative selbst in einer Art ‚Zwischenstadium‘ verharrte. Von nun an wollen wir wieder all unsere Energie dafür verwenden, einen Ort zu schaffen, an dem Menschen sich nicht nur begegnen können, sondern in dem jene ohne Wohnung tatsächlich eine sichere Unterbringung finden. Wir halten daran fest: Frankfurt braucht ein selbstverwaltetes migrantisches Zentrum!

Um zu zeigen, dass wir es mit dieser Forderung weiterhin ernst meinen, haben wir am 24. Juni ein weiteres Haus in Bornheim für 24 Stunden besetzt. Die Tatsache, dass wir hierfür keine 30 Meter von unserem Bistro aus gehen mussten, beweist einmal mehr, dass es in Frankfurt keinen Mangel an Raum gibt, sondern ein Problem mit der exklusiven Nutzungsbefugnis darüber. Jene Apologet\*innen, die diese als unumstößliche Tatsache rechtfertigen, halten krampfhaft an einer Gesellschaft fest, die Menschen obdachlos macht, obwohl genug Raum da ist, und die Menschen hungern lässt, obwohl genug Lebensmittel produ-

ziert werden. Wir wollen diesen künstlichen Mangel auf allen Ebenen des menschlichen Lebens nicht mehr länger akzeptieren, geschweige denn ihn mitverwalten. Als Konsequenz bleibt uns nur für eine Gesellschaft zu kämpfen, indem jede Form von Existenzangst endgültig abgeschafft ist.

Für all jene, die die Preisgabe des Bistros als zu ‚konfliktstreu‘ bewerten, verweisen wir darauf, dass sich die Radikalität eines politischen Projekts nicht an der Anzahl oder Intensität physischer Konfrontationen mit Ordnungskräften messen lässt – auch wenn diese zweifelsohne dazugehören können –, sondern allein an seinem Inhalt. Auch in Zukunft wollen wir zusammen mit euch mit allen Kräften an der Abschaffung des falschen gesellschaftlichen Ganzen arbeiten!

An diejenigen, die immer noch auf einen ‚Politikwechsel‘ der politischen Parteien hoffen, richten wir den Apell, einmal länger darüber nachzudenken, wer die bestehende Ordnung, inklusive all ihrer Härten und Schweinereien, erst ins Recht setzt und mit Gewalt am Laufen hält. Solange sich alle etablierten Parteien positiv auf den Kapitalismus beziehen, werden sie auch weiterhin gezwungen sein, seine ‚Sachzwänge‘ durchzusetzen. Der stetige Verweis auf einen Mangel an Räumen bedeutet beispielsweise nichts anderes, als dass es zu wenige Räume gibt, die nicht profitorientiert genutzt werden können, und dass die städtische Politik auch nicht gewillt ist, irgendetwas daran zu ändern. Was daraus folgt ist das ‚Management‘ des erst durch die Politik in die Welt gebrachten Mangels: die Konkurrenz verschiedener sozial marginalisierter Gruppen um die letzten Reste kostengünstigen Wohnraums, bei der Migrant\*innen durch ihre Zwangspositionierung außerhalb des städtischen (wie völkischen) Kollektivs von vornherein meist unterlegen sind. Mehr noch dienen Migrant\*innen als ‚von Oben freigegebene‘ Objekte der Aggressionsbefriedigung gerade jener Gruppen, die selbst stets noch um ein besseres Leben betrogen werden.

Wir appellieren deshalb an jede Einzelperson, jeden (Sport-)Verein oder politische Initiative, die unter diesem System leidet, sich nicht gegeneinander ausspielen zu lassen. Nicht mit einem Wettkampf um den Wohlwillen der (Stadt-)Regierung können wir diesen Kampf gewinnen, sondern nur mit einer gemeinsamen und solidarischen Praxis fundamentaler Opposition.

Wir sind uns sicher, dass diesbezüglich noch einiges an Diskussionsbedarf besteht. Wir laden euch deshalb ein, auch in Zukunft weiter mit uns zu debattieren, aber auch gemeinsam zu kämpfen.

Wir sehen uns auf der Straße!

*Project.Shelter Frankfurt, 21.7.2017*

# Wir brauchen eine Küche!

## Geflüchtete protestieren gegen schlechte Verhältnisse in der Unterkunft

Brief der Bewohner an die Stadt und die Öffentlichkeit:

„Wir leben seit neun Monaten in der Unterkunft „In der Au“ in Frankfurt-Rödelheim. Wir, das sind Familien mit kleinen Kindern und alleinstehende Menschen. Als wir in die Unterkunft eingeteilt wurden, wurde uns versprochen, dass es innerhalb weniger Wochen eine Gemeinschaftsküche geben wird. Doch seitdem ist nichts passiert. Wir haben uns vor vier Tagen entschlossen, das Essen des Caterers der Unterkunft zu verweigern und gegen die Verhältnisse in der Unterkunft zu protestieren.

Warum ist die Einrichtung einer Gemeinschaftsküche für uns so wichtig?

Das Essen des Caterers ist sehr schlecht. Morgens und Abends gibt es nur Brötchen mit Butter und Marmelade, Käse und billige Wurst. Es gibt sehr wenig Obst, meist nur einen Apfel pro Person. Zum Mittagessen gibt es sehr oft Kartoffeln und dazu schlecht riechendes Fleisch. Es gibt keine Möglichkeit, das Fleisch wegzulassen und etwas anderes zu essen, deshalb bleiben viele Bewohner hungrig. Die Ernährung ist nicht ausgewogen und die Zutaten von schlechter Qualität.

Viele von unseren Kindern können das Essen nicht essen. Wir müssen deshalb außerhalb der Unterkunft Essen kaufen, was aber teuer ist. Einige unserer Kinder sind krank und brauchen eine spezielle Ernährung. Dies ist mit dem Essen des Caterers nicht zu gewährleisten.

Hinzu kommt, dass die Essenszeiten sehr unpraktisch sind. Viele von uns kommen vom Deutschkurs oder von Behördenterminen und haben das Mittagessen verpasst, es gibt dann aber keine Möglichkeit mehr, etwas zu essen.

Mit einer Gemeinschaftsküche könnten wir ein gesundes und günstiges Essen zubereiten, zu den Zeiten, die für die Bewohner sinnvoll sind.

Wir gehen davon aus, dass der Caterer schätzungsweise mindestens ca. 300 Euro pro Person pro Monat abrechnen kann. Mit diesem Betrag könnten wir sehr leicht und mit wesentlich besserer Qualität uns selbst versorgen.

Die Nutzung der Gemeinschaftsküche einer anderen Unterkunft direkt neben unserer wird uns von der Leitung verboten.

Mehrere von uns haben sich bei der Leitung der Unterkunft, Herrn Chirillo, über das Essen beschwert. Als wir von unserem Deutschkurs zurückkamen, wurde uns der Eintritt in die Unterkunft verweigert, wir sollten für einen Tag in eine andere Unterkunft gehen. Diese Bestrafung ist unrechtmäßig und skandalös.

Seit neun Monaten fordern wir die Einrichtung einer Küche und werden immer nur vertröstet. Wir können keinen Grund

sehen, warum in so einer langen Zeitspanne es nicht möglich sein soll, eine Gemeinschaftsküche einzurichten, zumal die Gebäude dafür geeignet sind. Zudem befinden sich auf dem Gelände Container, die wahrscheinlich recht schnell für eine Gemeinschaftsküche genutzt werden könnten. Nun sagt die Stadt Frankfurt laut Zeitungsberichten, dass „gegen Ende Herbst“ vielleicht eine Küche eingerichtet werden soll. Das wäre Ende November. Das ist zu spät. Wir fordern, dass die Einrichtungsarbeiten für die Küche spätestens nächste Woche (also in der 32. Kalenderwoche) beginnen.

Wir möchten die Einwohner Rödelheims und Frankfurts bitten, uns zu unterstützen. Wir denken, dass unser Anliegen gerechtfertigt ist.“  
*1. August 2017*

Inzwischen wurde von der Stadt zugesagt, dass im Hof eine Leichtbauhalle mit Kochstellen errichtet werden wird. Allerdings fehlen hierfür noch die Anschlüsse. Und das kann dauern ...  
*Die Redaktion*

## Frankfurt braucht mehr selbstverwaltete Räume

Obwohl der Sommer sich wirklich nicht von seiner besten Seite zeigt, scheint die Hitze einigen aufs Gemüt zu schlagen. Die Frankfurter FDP fordert die Mietvertragsauflösung des Café Exzess in Bockenheim und die Räumung des Klapperfelds an der Konstablerwache. Statt sich mit den wirklichen Problemen wie Luftverschmutzung und Wohnungsnot zu beschäftigen, fordert die FDP damit einen kulturellen Kahlschlag.

Eyup Yilmaz, planungspolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE. im Römer, kritisiert diese Forderungen scharf: „Das Café Exzess und das Klapperfeld sind wichtige Einrichtungen für die Stadtteile, in denen sie aktiv sind, und die gesamte Stadtgesellschaft! Wenn solche Zentren geräumt werden, geht ein Stück Lebensqualität verloren. In Frankfurt brauchen wir Räume, in denen andersdenkende Menschen ihre Meinung in die Gesellschaft einbringen können. Diese gehen verloren, wenn man selbst verwaltete Zentren schließt!“

Im Café Exzess und im Klapperfeld werden viele Veranstaltungen – regelmäßige finden Ausstellungen, Konzerte, Seminare und vieles mehr dort statt – für freien Eintritt oder zum Selbstkostenpreis angeboten.

„Statt über deren Schließung zu sprechen, sollten mehr Räume zur Selbstverwaltung zur Verfügung gestellt werden, zum Beispiel für Kulturzentren und Wohnprojekte! Viele Initiativen – wie beispielsweise Project Shelter – suchen schon seit Jahren Räume und finden keine.“

*DIE LINKE. im Römer; PM, 2.8.2017*

---

## TERMINE

### 17. August Donnerstag

#### Nachrichten aus dem Gelobten Land.

#### Die Briefe der Anuta Sakheim

2015 veranstaltete die Initiative 9. November e.V. eine Lesung mit den Briefen. Daran ist nun ein Buch geworden. Mit Marion Tiedtke, Chefdramaturgin Schauspiel Frankfurt; Alice von Lindenau, Schauspielerin; DW Dreysse, Initiative 9. November 19:30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

### 17. bis 22. August

#### Film: Return Of The Atom - ATOMIN PALUU

Von Mika Taanila und Jussi Eerola (D/ Finnland 2017, OmU). Für ihren Dokumentarfilm beobachteten die Regisseure die Bauarbeiten am Reaktor Olkiluoto-3 über einen Zeitraum von etwa zehn Jahren und bestätigten dabei, dass es den perfekten Standort nicht gibt ...

18 Uhr, Mal seh'n Kino, Adlerfluchtstr. 6

### 18. August Freitag

#### Werkstatt No. 3: Schöpfung und Geldschöpfung, Genesis, Gewinn und Geldreform

Wir haben in der Werkstatt No 2 die Themen „Kredit und Zinsen“ behandelt. Ein wesentlicher Kritikpunkt am Schuldsystem-Zinsgeldsystem ist die vermutete Wachstumsdynamik. Bisher nicht ausreichend diskutiert wird die Wachstumsdynamik durch Geldschöpfung.

19 Uhr, Matthäuskirche, Friedrich-Ebert-Anlage 33

#### „Staatsstreich und Faschismus in Chile“

Nach einem Kurzvortrag zum Thema Faschismus/Antifaschismus in Chile zeigen wir Ausschnitte aus dem Film „Schlacht um Chile“ (Guzman, Patricio 1975). Solidaritätsküche gibt es ab 19 Uhr und ab 21 Uhr beginnt der Barabend. Alle Einnahmen fließen in ein Projekt gegen den neofaschistischen Paramilitarismus in Lateinamerika.

19 Uhr, Exzess, Leipziger Str. 91

### 19. August Samstag

#### Straßenfest in der Koblenzer Straße

Informationen - Musik - Flohmarkt - Essen + Trinken - Spiel + Spaß. Veranstalter: Stadtteilinitiative Koblenzer Straße (SIKS) 14 Uhr, Koblenzer Straße (Gallus)

#### Soli-Sommerfest Lateinamerika

Live Musik – Gespräche & Diskussionen – Gutes Essen & Coctails – Lateinamerikanische Versteigerung. Veranstalter: Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba Frankfurt sowie Venezuela-Soli Frankfurt.

14:30 Uhr, DGB-Jugendclub 68, Wilhelm-Leuschner-Str. 69, Mainseite

---

**Frankfurter Info 16 / 2017, 12. August 2017**

**Herausgeber:** Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 26,- Euro inkl. Porto

LAGG, IBAN: DE57 5019 0400 0012 9611 11

Volksbank Griesheim, Verwendungszweck: Frankfurter Info

**Druck und Versand:** druckwerkstatt Rödelsheim

**Redaktions- und Bezugsadresse:**

eMail: [redaktion@frankfurter-info.org](mailto:redaktion@frankfurter-info.org)

**Info-Telefon:** Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 21. August 2017

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

**Frankfurter Info online:** [www.frankfurter-info.org](http://www.frankfurter-info.org)

## TERMINE

### 19. August Samstag

#### Signal Labsaal: Auftaktfeier

Ab dem 14. August werden die Künstler Justus Becker und Oğuz Şen gemeinsam mit ehemaligen Bewohner\*innen, Jugendlichen aus dem Stadtteil und allen die sonst noch Lust haben den Labsaal auf dem #CampusBockenheim zu einem #Kunstwürfel neugestalten.

18 Uhr, Labsaal, Campus Bockenheim

### 20. August Sonntag

#### Symposium: Der Börneplatz-Konflikt

1987 revisited 30 Jahre danach

siehe Seite 1

#### Hoffest gegen die Verdrängung im Gallus

Kein Grund zu feiern? Doch! Uns!

Musik - Essen - Trinken – Kinderspiele.

14 Uhr, Knorrstraße (Gallus)

#### Sommerfest des Club Voltaire

Ab ca. 17.00 Uhr gibt es Musik von „Ethnotolia“. Für Essen und Trinken ist natürlich auch gesorgt und im 2. Stock gibt es wie immer einen Bücherflohmarkt.

16 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

#### Das kritische Denken angesichts der kapitalistischen Hydra

Offener Lesekreis

16 Uhr, Exzess, Leipziger Str. 91

### 21. August Montag

#### „Fit für die Zukunft“

Direktkandidaten der Parteien zum Klimaschutz

19:00 Uhr Impulsvortrag Lutz Katzschner (BUND, Hessen): Bedeutung des Pariser Abkommens für Klimaschutz in Deutschland. Anschl. Podiumsdiskussion mit den Bundestagskandidat\*innen des Wahlkreises Frankfurt am Main I. Moderation: Tobias Schwab (Frankfurter Rundschau). Teilnehmer\*innen: Lutz Katzschner (BUND, Hessen), Achim Kessler (DIE LINKE), Jessica Purkhardt (GRÜNE), Katharina Schreiner (FDP, Wahlkreis 183), Oliver Strank (SPD), Matthias Zimmer (CDU). Veranstalter: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) e.V., Frankfurt

19 Uhr, Evangelische Gemeinde Bockenheim, Kirchplatz 9

### 22. August Dienstag

#### Frankfurter Stadtentwicklung

Information und Diskussion mit StV Dr. Nils Kößler, Planungspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion in der Frankfurter Stadtverordnetenversammlung. Frankfurt wächst! Aber wohin und für wen? Wer kann sich in Zukunft Frankfurt noch leisten?

19 Uhr, Pfarrhaus von St. Sebastian, Ernst-Kahn-Straße 47

#### Deutsche Waffenexporte – Geschäfte mit dem Tod oder Handeln in guten Eigeninteressen?

Wir haben ein Kriegswaffenkontrollgesetz und angeblich restriktive Exportrichtlinien. Doch die Geschäfte blühen! Die Kirchen und die Friedensbewegung kritisieren diese Praxis. Und was tut die Politik? VertreterInnen der Bundestagsparteien stellen sich dieser Frage.

Eintritt frei. Kooperation: · Pax Christi-Regionalverband MainzLimburg · Kampagne „Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel!“

19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

#### Film: Blues March - Der Soldat John Hendricks

Von Malte Rauch (D 2009, 78 Min.). Blues March ist die Geschichte des mittlerweile 87-jährigen weltberühmten Jazz-Musikers John Hendricks. Gleichzeitig berichtet der Film von Hendricks Erfahrungen als 22-jähriger schwarzer Soldat in der US-Army im 2. Weltkrieg, die von Rassendiskriminierung geprägt sind und ihn schließlich dazu bringen, zu desertieren.

Zum Filmgespräch kommt der Regisseur Malte Rauch.

19.30 Uhr, Naxoshalle, Waldschmidtstr. 19

### 24. bis 30. August

#### Film: Das ist unser Land – Chez Nous

Von Lucas Belvaux (F / Belg. 2017, 117 Min., franz. OmU). Pauline ist Krankenpflegerin. Weil sie so beliebt ist, bittet sie der charismatische Arzt Dr. Berthier im Auftrag einer aufstrebenden nationalistischen Partei, bei den nächsten Bürgermeisterwahlen zu kandidieren.

17:30 Uhr, Mal seh'n Kino, Adlerflychtstr. 6

### 25. August Freitag

#### Tauschen statt kaufen!

Für weniger Verschwendung im Kleiderkonsum. Kleidertauschparty für Frauen:

Einfach zwei bis acht unbeschädigte Klamotten (auch Accessoires, Schuhe & Taschen) aussortieren und zwischen dem 1. und 25. August im EVA abgeben.

18-21 Uhr, Evangelisches Frauenbegegnungszentrum EVA, Saalgasse 15

#### Kabarett „Zwischenräume“

Politik und Poesie von Sunna Huygen.

19:30 Uhr, Cafe Exzess, Leipziger Str. 91

### 26. August Samstag

#### Abschiebung von Rom\*nja

Zwei Ausstellungen bis 9.9.: „Zur Situation abgeschobener Rom\*nja in Westbalkanstaaten“ & „Inside Abschiebelager“. Öffnungszeiten: samstags von 15-18 Uhr. „Faites votre jeu!“, Klapperfeldstraße 5

#### Workshop: Argumentations- und Handlungstraining gegen Rechts

siehe Seite 1

9.30-17 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

### 27. August Sonntag

#### Repair-Café

Elektrogeräte kaputt? Das ist noch lange kein Grund, sich zu ärgern und sie einfach wegzuschmeißen. Vieles lässt sich noch reparieren.

15-18 Uhr, Studierendenhaus, Campus Bockenheim

### 28. August Montag

#### Lässt sich Integration planen?

Herausforderungen der Kommunalpolitik bei der Integration Geflüchteter. Podiumsdiskussion.

Die Integration der seit 2015 in Deutschland angekommenen Geflüchteten stellt ohne Zweifel eine Herausforderung dar. Wie kann die Ansiedelung der Neubürger durch die Politik gelenkt werden, dass sie sie in den Bereichen Wohnen und Arbeit am besten in bestehende Strukturen passen und Chancen wie die Wiederbelebung ländlicher Räume genutzt werden können? Das Podium diskutiert, welche Weichen die Politik stellen kann und muss damit die Herausforderungen der Integration gemeistert werden können. Mit: · Erhard Brunn, Publizist, · Mike Josef, Stadtplanungsdezernent Frankfurt, · Martin Neumeyer, ehem. Integrationsbeauftragter der bayerischen Landesregierung, Landrat Kelheim

19.30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3